

Klara wird anders

Ein Mädchen namens Klara war anders als die andern. Sie war dicker als ihre Mitschüler, sie hatte keinen Mut und wurde von den anderen Mädchen ihrer Klasse gemobbt. Klara hatte keine Freunde und stand auf dem Pausenhof immer alleine rum. Eines Tages kam ein Junge zu Klara. Er fragte: „Warum bist du immer alleine?“ Das schüchterne Mädchen wusste nicht, ob sie die Wahrheit sagen sollte, nämlich, dass sie immer von den anderen Kindern gemobbt wurde. Klara dachte: „Ich kann ihm es doch sagen, vielleicht möchte er mir helfen.“ Klara nahm all ihren Mut zusammen und erzählte: „Hi! Ich bin Klara. Ich bin immer alleine, weil niemand mit einem schrecklichen, fetten Mädchen wie mir spielen mag. Außerdem habe ich nicht die schönste und beste Kleidung.“ Der Junge gab Klara einen vielsagenden Blick. „Hast du deiner Mutter schon davon erzählt? Vielleicht kann sie dir helfen. Du kannst gerne mit mir abhängen. Ich bin auch nicht perfekt! Ich bin der neue Junge in der Klasse 5c. Ich suche gerade nach ein paar neuen Freunden. Leider habe ich mich noch nicht getraut, diese coolen Jungs anzusprechen.“ Klara antwortete: „Oh, danke für den Tipp mit meiner Mutter zu reden. Ich weiß allerdings nicht, ob ich mir das zutraue. Danke, dass ich mit dir abhängen darf. Es ist bestimmt nicht leicht, in eine neue Schule zu gehen und man weiß nicht, wie die Kinder dort so sind. Ich finde es schon schlimm genug, dass ich gemobbt werde.“ Klara und der neue Junge, der Nicholas hieß, machten einen Treffpunkt für die nächste Pause aus und plötzlich war die jetzige Pause schon aus. Klara fand, dass es die schönste Pause war seit sie auf der Realschule Blumenwiese war. Als Klara den Gong zum Schulschluss hörte, rannte sie, so schnell sie konnte, nach Hause. Vor der Haustür blieb sie stehen, atmete tief ein und aus. Sie flüsterte leise: „Du kannst das, du hast jetzt genügend Mut.“ Vorsichtig drückte sie die Klinke herunter und ging ins Haus hinein. Leise sagte sie: „Hallo ihr Lieben!“ Ihre Mutter kam ihr gleich entgegen und begrüßte sie stürmisch. Klara flüsterte ihrer Mutter leise ins Ohr: „Kommst du kurz mit in mein Zimmer, ich muss dir was erzählen.“ Ihre Mutter nickte und die beiden gingen in Klaras Zimmer. Das Kind erzählte vom Morgen bis Nicholas` Idee, die ganze Geschichte. Die Mutter von Klara sagte zu ihr: „Du ist toll, sowie du bist! Jeder hat seine Schwächen und seine Stärken. Achte doch nicht auf diese blöden Mädchen, sondern freunde dich mit Nicholas an. Und wenn diese Mädchen dich auf deine Figur ansprechen und dich deswegen beschimpfen, dann kannst du sagen, dass du zu deiner Figur stehst und es dir egal ist, was die anderen darüber denken. Außerdem sollen sie erst mal vor ihrer eigenen Haustüre kehren. Außerdem finde ich es gut, dass du mich darauf angesprochen hast, du musstest bestimmt viel Mut aufbringen.“ Klara machte das, was ihre Mutter gesagt hatte und freundete sich mit Nicholas an. Die beiden wurden gute Freunde und hatte viel mehr Mut als früher.